

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	Sommersemester 2019
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum <small>(von bis):</small>	Februar 2019-Juni 2019
Land:	Portugal	Stadt:	Lissabon
Universität:	Tecnico Lisboa	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **x**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für ein Auslandssemester über das Erasmus Programm in der Fakultät Maschinenbau ist sehr gut auf der Homepage der Fakultät beschrieben. Dort habe ich alle Fristen und Termine sowie benötigte Unterlagen gefunden. Die Frist für die Bewerbung für das Sommersemester läuft, wie auch für das vorangehende Wintersemester, bis zum 1. Februar. Ich habe mich ein also ein gutes Jahr vor meinem geplanten Erasmus Aufenthalt bereits bewerben müssen. Nach der Antragstellung und den einzureichenden Unterlagen für die TU musste ich mich noch an der Gasthochschule einschreiben. Zwar war ich durch die TU dort vorgemerkt, die eigentliche Einschreibung erfolgt aber in Eigenleistung. Für die Einschreibung wurde ein Nachweis für das Englisch Level B2 benötigt. Die Bewerbung lief dann über die Website des Tecnico Lisboa. Gleichzeitig mit der Bewerbung musste ich mich bereits in eine Fakultät einschreiben (im Nachhinein nicht mehr wechselbar) und konnte bereits Fächer angeben, die ich dort belegen wollte. Aus diesen angegebenen Fächern erhielt ich nach ein paar Tagen mein vorläufiges Learning Agreement, welches ich auch an der TU einreichen musste. Die dort angegebenen Fächer können aber vor Ort (am Tecnico) mit einem Antrag problemlos geändert werden. Über das Studierendenportal "Fenix" konnte ich dann meinen Stundenplan zusammenstellen. Fenix ist das einze Portal am IST (Instituto Superior Tecnico) und man kann darüber seinen Stundenplan erstellen, sich zu Prüfungen an- und abmelden, E-Mails versenden und Informationen über die einzelnen Lehrveranstaltungen erfahren.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus Förderung erhalten. Nachdem ich alle Unterlagen eingereicht hatte, war das Geld innerhalb weniger Tage auf meinem Konto. Den Rest habe ich von meinem Ersparten und der finanziellen Unterstützung meiner Eltern bezahlt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für einen Auslandsaufenthalt in Lissabon werden weder Visa noch Aufenthaltsgenehmigungen benötigt. Ich habe dort nur meinen Personalausweis gebraucht, habe aber aus Sicherheitsgründen auch meinen Reisepass mitgenommen, den ich aber in meinem Zimmer aufbewahrt habe. Ich kann sehr empfehlen eine Kreditkarte mitzunehmen. In den allermeisten Geschäften und Lokalen kann man ohne Probleme kostenlos mit Kreditkarte bezahlen. Mit meiner Karte war es jedoch verhältnismäßig teuer Bargeld abzuheben. Dafür habe ich meine international freigeschaltete EC-Karte benutzt, die zwar auch Gebühren verlangte, jedoch deutlich geringere als meine Kreditkarte. Ich habe allerdings von Freunden erfahren, dass es durchaus Kreditkarten gibt, mit denen auch Bargeld abheben kostenlos ist.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Nach meiner Zusage für mein Portugal-Studium, habe ich an der TU einen Sprachkurs für portugiesisch belegt. Dieser richtet sich zwar vorrangig nach der brasilianischen Sprache, die Kursleiterin macht aber jeweils darauf aufmerksam und erklärt auch das europäische portugiesisch und die Besonderheiten des Landes. Durch 2 SWS habe ich das Sprachlevel A1.1 erreicht. In Lissabon habe ich an der Uni einen weiteren Sprachkurs belegt. Hierfür gab es online einen Einstufungstest. Vier Mal die Woche, jeweils von 19 bis 21 Uhr hatte ich insgesamt 56 Stunden Unterricht, durch den ich nun ein A1 Level habe. Leider ist dieser Kurs nicht direkt vom IST und somit konnte er leider nicht im Learning Agreement aufgeführt werden und ich somit die CP nicht nutzen. Hinzu kam, dass ich ihn mit 70 Euro selbst bezahlen musste. Ich kann allerdings jedem mit geringen portugiesisch Sprachkenntnissen empfehlen, diesen Kurs zu belegen, da es eine wirklich intensive Sprachförderung ist.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin Mitte Februar von Düsseldorf nach Lissabon geflogen. Vom Flughafen aus habe ich ein Taxi zur Vermietungsagentur genommen und nachdem ich alle Formalitäten (Mietvertrag..) erledigt hatte, bin ich zum ersten Mal in meinem Leben mit "Uber" gefahren. Hierfür habe ich mir die App heruntergeladen und meine Kreditkartendaten hinterlegt. Nun konnte ich bequem Uber nutzen. Uber ist, im Vergleich zu Taxis, meistens deutlich günstiger. Vor allem aber, dass der Fahrpreis bereits von Beginn an feststeht ist gerade für Leute, die sich in der Stadt nicht auskennen, ein großer Vorteil.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Mein erster Anlaufpunkt am IST war das International Office, da einige Dokumente unterschrieben werden mussten. Dort erfuhr ich auch, dass ich eine Versicherung für dieses Semester bezahlen musste, das waren um die zwei Euro. Auch für die Änderung meiner Module war ich dort. Hierfür musste ich den Antrag auf Änderung ausfüllen und von dem zuständigen Professor meiner Fakultät unterschreiben lassen. Nachdem ich auch die Unterschriften aus Deutschland hatte, habe ich den Antrag im International Office eingereicht und meine Kurse wurden dort geändert. Auf dem IST Gelände gibt es mehrere Mensen und Cafeterias. Meiner Erfahrung nach gibt es dort leckeres und preiswertes Essen und auch für den Hunger zwischendurch Snacks und Kuchen und so weiter. Besonders beeindruckt hat mich, dass es dort jederzeit Krüge mit frischem Wasser gab, aus denen man sich umsonst bedienen konnte.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Vorlesungen waren alle auf englisch. Das Sprachniveau war hoch, ich hatte jedoch keine großen Schwierigkeiten, den Vorlesungen zu folgen. Die Kurse, die ich belegt habe, bestanden zum größten Teil aus bereits zu erbringenden Leistungen während des Semesters. Im Fach "Information Systems Management" hatte ich von Beginn an jede Woche eine so genannte "Case Study" oder ein anderes Projekt einzureichen. Dies waren entweder individuelle Abgaben oder Gruppenarbeiten. Zum Ende gab es noch ein etwas größeres Gruppenprojekt, welches mit einem selbst gedrehten oder hergestellten Film als Präsentation endete. Auch in den anderen Fächer, die ich dort belegte, hatte ich einige Präsentationen, Abgaben oder Berichte einzureichen; jedoch auch eine Klausur am Ende des Semesters (Ende Juni). Die Professoren waren sehr bemüht, rücksichtsvoll und hilfsbereit, so wie alle Kommilitonen mit denen ich zu tun hatte. Alle waren wirklich sehr nett und haben mich bei Problemen und Missverständnissen unterstützt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe drei Monate vor dem Start meines Aufenthaltes über die Seite "Uniplaces.com" ein Zimmer in einer Siebener-WG gebucht. Hierfür habe ich vor allem darauf geachtet, dass mein Zimmer in Uni-Nähe ist, damit ich zu Fuß dorthin kommen kann. Der Fußweg betrug 800 Meter. Außerdem konnte ich von dort bequem drei der vier Metro Linien erreichen und war somit sehr gut angebunden. Die WG hat sieben einzelne Schlafzimmer, zwei Bäder, eine Küche und ein Esszimmer. Alles war relativ klein, mein Zimmer hatte nur 8qm, was jedoch ausreichend war. Hierfür habe ich 390€ im Monat gezahlt. Im Preis enthalten war unter anderem die Reinigung der gemeinschaftlich genutzten Räume zwei Mal in der Woche. Ich hatte wirklich Glück mit meinen Mitbewohnern. Sie kamen unter anderem aus den USA, Korea, Brasilien und Portugal und ich habe mich sehr gut mit ihnen verstanden und wir haben auch viel zusammen unternommen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Mietkosten haben mich überrascht, ich dachte es sei billiger in Lissabon eine Wohnung zu mieten. Jedoch sind die Lebenshaltungskosten ansonsten geringer als in Deutschland. Lebensmittel im Supermarkt sind ein bisschen günstiger als hier. Dafür sind vor allem die Preise in Restaurants, Bars und Cafes deutlich günstiger als in Deutschland. Regelmäßig gibt es sonntags kostenlosen Eintritt in viele Museen. Anderenfalls gibt es dort aber auch starke Rabatte für Studenten oder für Menschen, die in Lissabon leben. Hierfür reichten die Unterlagen des Vermieters, auf dem mein Name und die portugiesische Adresse standen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In den ersten zwei Monaten hatte ich eine Metro-Karte und habe diese mit Geld aufgeladen. Bei jeder Fahrt mit Metro, Bus oder Zug wurden an einem Drehkreuz 1,50€ abgebucht. Die letzten Monate habe ich eine Metro Karte beantragt, mit der ich dann für 40€ im Monat so viel Bahn fahren konnte wie ich wollte. Hier ist der ganze Großraum Lissabon eingerechnet, also auch die Fahrten über den Tejo hin zum Strand oder in die schönen Randbezirke wie etwa Setubal. Das Metro Netz besteht aus vier verschiedenen Linien: blau, grün, gelb und rot. Diese fahren sehr regelmäßig und durch die begrenzte Anzahl der Linien ist es sehr übersichtlich und leicht verständlich. Es ist zu beachten, dass die Metros nur bis ein Uhr morgens fahren und dann erst wieder ab sechs Uhr in der Früh. Die ganze Nacht hindurch fahren allerdings Busse, die zwar etwas länger, brauchen aber nachts ein sicheres Transportmittel sind und eine günstigere Alternative zu Uber oder Taxi.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich kann sehr empfehlen, sich für eines der Betreuungsprogramme anzumelden. In Lissabon sind das vor allem ELL (20€) und ESN (10€). Schon vor dem Auslandsaufenthalt kann man über diese Programme Kontakte knüpfen. Ich habe mich vor Ort für ESN entschieden und ebenfalls an dem Mentorenprogramm teilgenommen. Hierfür werden portugiesische Studenten und Erasmus-Studenten zusammengebracht. Mein ESN Buddy war ein portugiesischer Student, mit dem ich in Lissabon viel unternommen habe. Auch die anderen Angebote von ESN sind absolut super. Jede Woche gibt es Angebote sowohl für Partys als auch für Kulturelles, wie Besichtigungen oder

Fahrten in andere Städte, alles wirklich gut organisiert und günstig. Ein weiterer Vorteil dieser ESN Mitgliedschaft sind die Vergünstigungen. So bietet ESN zum Beispiel bis zu 15% Rabatt bei Ryanair Flügen an oder bei Busreisen mit FlixBus.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das bekannteste Viertel ist vermutlich Bairro Alto. Hierher verschlägt es nachts Hunderte Studenten, die bei milden Temperaturen in den Gassen des alten Viertels stehen und das Leben genießen. Es gibt dort kleine Bars, jedoch spielt sich das meiste davor ab. An Fenstern kann man direkt Bier bestellen und es dann in den Gassen genießen, eine wunderbare Stimmung. Dort wimmelt es von Studenten, besonders auch Erasmus-Studenten aus anderen Ländern. Zwischen elf und drei ist dort also das volle Leben. Wer danach noch nicht genug hat, geht noch weiter in Clubs und tanzt dort, bis es wieder hell wird. Auch die Eintritte in Clubs sind mit der ESN Card oft deutlich reduziert oder sogar umsonst.

Lissabon hat viele und große Einkaufszentren, in denen man theoretisch Tage verbringen kann und wahrscheinlich immer noch nicht alles gesehen hat.

Filme im Kino zu sehen ist ebenfalls eine gute Sache, da die Filme (ausgenommen Kinderfilme) nicht übersetzt werden und somit meist in englischer Originalfassung mit portugiesischen Untertiteln laufen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Wie bereits erwähnt empfehle ich eine Kreditkarte mit der man im Idealfall sogar kostenlos Bargeld abheben kann. Seit einiger Zeit entfallen in der EU ja die Roaming-Gebühren und somit war die Nutzung meiner Deutschen SIM Karte überhaupt kein Problem. Auch konnte ich kostenlos in alle deutschen Netze telefonieren.

Im Vorfeld habe ich mit meiner Versicherung gesprochen, um abzuklären, inwieweit ich im Ausland krankenversichert bin. Meine Auslandskrankenversicherung lief immer noch über meine Eltern somit hatte ich da keine Probleme. Jedoch musste ich meine Versicherung "erweitern", da die Auslandskrankenversicherung nur für einige Wochen im Jahr gültig ist. Mein einziger Arzt Aufenthalt hat mich 50€ gekostet (extra Klinik für Ausländer), die ich innerhalb von wenigen Tagen durch meine Krankenkasse zurück erstattet bekommen habe.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)